# Reinlichkeit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **4 (1894)**

Heft 9

PDF erstellt am: **03.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Reinlichkeit.

In einem Artikel „Das Reinigungsbad" von Dr. G. Radwansky, praktischer Arzt in Weißenhorn, in der „Hygieia", Heft 10, Juli 1894, finden wir folgenden vorzüglichen Schlußsatz, den wir allen Eltern und Lehrern empfehlen möchten:

„Die regelmäßigen Brausebäder würden den Schulkindern zum größten Segen gereichen. Neben der Pflege der Gesundheit liegt in der Benützung des Reinigungsbades auch ein Mittel der Erziehung. Wie die Schule den Geist übt, wie sie den Körper durch Turnen zur Bewegung übt, so sollte sie ihn auch durch das Bad in der Reinlichkeit üben, denn die Reinlichkeit weckt schon früh den Ordnungssinn. Wer reinlich am Körper ist, ist das auch an seinem Kleid, in seinem Werden. So führt Reinlichkeit zur Sparsamkeit, zum Familienfrieden, Unreinlichkeit zur Krankheit und Armuth und zur Verrohung des Gemüths. Die Reinlichkeit wirkt auf den Charakter veredelnd. In gesunden und kranken Tagen verräth uns die Haut des Menschen den Lebenswandel des Menschen; die Haut ist der Spiegel des Menschen. Wer diesen Spiegel recht fleißig reinigt, wird auf der Reise durchs Leben darin den besten Empfehlungsbrief besitzen."

## Korrespondenzen.

**Die Namen der Geheilten werden nur mit deren Erlaubniß veröffentlicht.**

### Wie ich Epilepsie heile!

Von C. Werner, elektro-homöopathische Poliklinik in Wolfenbüttel.

Früher, als ich mich der Elektro-Homöopathie noch nicht in dem Maße gewidmet hatte wie jetzt, versuchte ich die Epilepsie durch Hahnemann'sche Mittel zu heilen. Die Erfolge entsprachen aber so wenig den gehegten Erwartungen, daß ich mich bestrebte, ein besseres Heilverfahren für diese schreckliche Krankheit zu erforschen. Bestärkt in dieser Absicht wurde ich noch durch das Geständniß des Verfassers des „Lehrbuchs der homöopathischen Therapie" (Puhlmann-Schwabe), daß auch das bestgewählte Hahnemann'sche Mittel in mindestens der Hälfte sämtlicher Fälle von Epilepsie im Stiche läßt. Von Gelsemium, Belladonna, Cicuta virosa, Plumbum, Cuprum metallic, habe ich wenig Erfolge gesehen.

Am meisten konnte ich noch mit folgenden Mitteln heilen:

Causticum 10—30 bei epileptoiden Anfällen, Zincum cyanatum 5 bei jüngeren Kranken unter 20 Jahren, bei großer Gemüthsdepression, sowie bei intensivem Stirnkopfschmerz mit heftigem Druckgefühl auf der Nasenwurzel. Sulfur 15—30 und Calcarea carbonica 15—30 bei gleichzeitig vorhandener Scrophulose. Digitalin 4 (jeden 2. Tag eine Gabe) nach Onanie und übermäßigen Pollutionen. Einem 34 jährigen kräftigen Manne gab ich, da das indicierte Cuprum nichts wirkte, Atropin. valerianic. 4, die sonst alle 14 Tage erscheinenden Anfälle blieben 4 Monate lang aus, kamen dann aber wieder. Einer seit 4 Jahren epileptischen, jungen Dame, die gleichzeitig an Magengeschwür, periodischem halbseitigem, neuralgischem Kopfweh (durch festes Binden des Kopfes erleichtert) litt, verordnete ich Argentum nitricum 6, wodurch sie gänzlich gesund wurde. Die Heilerfolge durch einfache, homöopathische Arzneien sind jedoch im Vergleich zu den Mißerfolgen, die man damit hat, ziemlich selten. Mit den biorhemischen Mitteln Kalium chlorat., Magnes. phosph. und Kali phosph. wurden in manchen